

**Predigt an Weihnachten 2015 zur Predigtreihe  
„Mensch Gott“ und zu Joh 1,1-5, 9-14**

Liebe an Weihnachten versammelte Gemeinde!

*„Es gibt **2 Arten**, sein Leben zu leben:  
Entweder **so**, als wäre **nichts** ein Wunder, oder so, als wäre **alles**  
eines. Ich glaube an **Letzteres**.“*

Was ist **das** wohl für ein **Mensch**, der solche Sätze formuliert?

Es ist **kein Theologe** und auch **kein Philosoph**. Er ist **Physiker**, und ich bin mir sicher, dass ihn **viele** von Ihnen **kennen**:

**Albert Einstein** – 1879 in **Ulm** als Kind **jüdischer Eltern** geboren – 1955 in New Jersey **gestorben**.

Seine Forschungen zur **Struktur von Materie und Zeit** haben das **physikalische Weltbild** völlig verändert. 1922 ist ihm der **Nobelpreis für Physik** verliehen worden für seine Entdeckung des **Gesetzes des Photoelektrischen Effekts**. Im Jahre 1999 – also längst **nach** seinem Tod – wurde er von **international anerkannten Fachleuten aus der Physik** mit dem Titel „**Größter Physiker aller Zeiten**“ geehrt. Und **nicht selten** wird Albert Einstein in Aufsätzen oder in wissenschaftlichen Artikeln als „**Genie**“ bezeichnet.

**Mensch, Albert Einstein**, du **jüdischer Denker**, für mich strahlt auch durch **dich** das **Göttliche** hinein in unsere Zeit:

**Mensch, Albert Einstein**, du bringst mich auf die **Idee**, dass es **nicht unvernünftig** ist, wenn wir Menschen an eine **göttliche Wirklichkeit glauben** – an eine **wundervolle Macht**, die unser ganzes **menschliches Verstehen und Erforschen** übersteigt.

*„Es gibt 2 Arten, sein Leben zu leben: Entweder **so**, als wäre **nichts** ein Wunder, oder **so**, als wäre **alles** eines. Ich **glaube** an Letzteres.“*

Das ist die **Antwort** des **Naturwissenschaftlers Albert Einstein** auf die Frage:

**Mensch** – wer bist du? Was ist dein **Lebensziel**? Und woran **glaubst** du?

**Du, Mensch** – kannst du unsere Welt mit **rein naturwissenschaftlicher Methodik durchschauen und definieren**? Und braucht es dann überhaupt noch einen **Gott** in deinem Leben?

**Du, Mensch** – bist du vielleicht **nur** ein **Zufallsprodukt der Evolution**, das aus **Proteinen, Aminosäuren und Molekülen** besteht?

**Albert Einstein** hat sich ganz offensichtlich **diese Fragen selber auch** gestellt und **dann entschieden**, dass **er**, in **seinem** Leben, mit **Wundern** rechnet. Er sagt ja selber, dass **er** an **Wunder-volles** in seinem Leben **glaubt**.

Ich weiß zwar **nicht**, was der große Physiker **meint**, wenn er von einem **Wunder** spricht. Aber ich **ahne**, dass der **geniale Naturwissenschaftler** die **Grenzen** seiner eigenen Wissenschaft **sieht** und dass er unsere menschliche Wirklichkeit eben **nicht** für **absolut erklärbar** und für **naturwissenschaftlich durchschaubar** hält.

Mich beeindruckt sein **Glauben an Wunder** auch **deshalb**, weil Albert Einstein mit seinen **eigenen Forschungen** wohl an die **Grenze des Denkbaren** gestoßen ist. Wer sich – wie er – mit der **Mannigfaltigkeit** oder mit der **Integration auf Untermannigfaltigkeiten** beschäftigt, muss einfach **überdurchschnittlich intelligent** sein und **mathematische und physikalische Zusammenhänge genial durchschauen** können.

Albert Einstein bringt mich auf die **Idee**, dass wir **Menschen** zu **Genialem** fähig sind, weil unser **Universum** und **jeder Mensch** seine Existenz einem **letztmächtigen Genie** verdankt!

**Mensch** – du bist ein geniales Wesen, und vielleicht gründet deine **Genialität** tatsächlich in **Gott**.

Ich selber verstehe von der **Einstein-Mannigfaltigkeit** absolut nichts. Ich habe mir aber von einem Freund meiner Tochter, der **Wirtschaftsmathematik** studiert, erklären lassen, dass es um einen **Grundbaustein** für die **Relativitätstheorie** geht. Und mit diesem Grundbaustein wird in der Mathematik und in der Physik versucht, die **Raum-Zeit-Krümmung** zu beschreiben. Ich selber versteh davon **überhaupt nichts!**

**Du, Mensch** – welche **genialen Gedanken** kannst du dir machen? Und wie **genial konstruiert** muss wohl dein **Gehirn** sein?

Wenn ich über Albert Einstein **staune**, dann bestärkt mich das in meiner **Ahnung**, dass unser **Gott** noch viel **undurchschaubarer und noch viel genialer** sein muss als die **Einstein-Mannigfaltigkeit**.

**Mensch, Gott**, und **warum** hast du dann unsere Welt nicht **ganz ohne Terror** und **ganz ohne Leiden** geschaffen? Ganz offensichtlich kommt bei **dieser** Frage unsere **menschliche Genialität** an ihre Grenze: Es **wundert mich** schon, warum diese geniale göttliche Macht **trotzdem** – oder gerade **deshalb** - eine **liebende Macht** sein soll.

*„Es gibt 2 Arten, sein Leben zu leben: Entweder so, als wäre **nichts** ein Wunder oder so, als wäre **alles** ein Wunder.“*

Und dann noch der eindrucksvolle letzte Satz:

*„Ich glaube an Letzteres.“*

Albert Einstein hat ganz offensichtlich **seine** Entscheidung getroffen: Er rechnet mit **Wundern** in seinem Leben. Er glaubt daran, dass **Unvorhersehbares und Unglaubliches** zu unserer Welt gehört. Und von so einem **unglaublichen Ereignis** erzählt auch unser heutiges **Weihnachtsevangelium**:

### **Gott – ein Mensch??**

Der heutige Evangeliumstext – der sogenannte **Johannesprolog** - erzählt – wie jedes Jahr am 1. Weihnachtsfeiertag – vom **Wunder der Geburt Jesu**. Johannes malt dabei aber eben **nicht** diese **romantischen Bilder** vom **Kind im Stall** mit dem **Stern** und mit den **Hirten** – so wie das Lukas in **seinem** Evangelium tut. Der Johannesprolog ist ein **theologischer Text** und ein **literarisches Kunstwerk**, das zunächst vor allem **unseren Verstand** herausfordert:

**Gott** spricht sein **Wort** hinein in unsere **Welt**. Und dieses **Wort** hat einen **Namen: Jesus von Nazareth**. Dieses machtvolle **göttliche Sprechen schafft** eine neue **Wirklichkeit**: Durch den **Menschen Jesus von Nazareth** kommen Männer und Frauen **ganz neu zum Leben**. Sie **finden zu sich selber**, weil sie von Jesus **geliebt werden**, so wie sie sind.

**Mensch, Gott**, du bist vielleicht doch nicht nur eine **jenseitige geniale Macht**, sondern eine **Kraft**, die **uns Menschen berührt** und die in unserer **Welt ankommt**.

Dieser göttlichen Kraft ist aber mit dem **Instrumentarium der Physik** nicht beizukommen.

Es ist eine Kraft, die uns Menschen auf **wunder-volle und liebe-volle** Weise **heil macht** und **befreit** – ganz im Sinne Jesu.

Von dieser Kraft ist ein **Mahatma Gandhi** beseelt gewesen und eine **Rigoberta Menchu**, eine **Malala Yousafzai** und ein **Frere Roger**. Auch durch **diese Frauen und Männer** spricht unser **Gott** sein **Wort** hinein in unsere Welt – bis zum heutigen Tag. Und mit diesen Frauen und Männern geschehen auch in **unserer Zeit noch Wunder!!**

Liebe Gemeinde,

*„Ich glaube an Letzteres - an ein Leben voller Wunder.“*

- so sagt es **Albert Einstein**.

Ich wünsche Ihnen allen die **Erfahrung**, dass es **Wunder** gibt:  
**Wunder**, wenn es um **Ihre persönlichen Beziehungen zu anderen Menschen** geht, aber auch **Wunder** in **Ihrer Beziehung zu Gott**.

**„Mensch“ – trau dich und glaub an Wunder**. Und dann wird unser **Gott spürbar** – für jede und für jeden von uns.

Ich wünsche Ihnen allen **frohe Weihnachten**.

Amen.

© A. Böhm, 2015